

Name:

Klasse:

Datum:

Station 6

Arbeitsblatt 6a – Eine Fabel lesen

Aufgabe 1:

Wähle eine der 3 Fabeln aus. Lies die ausgewählte Fabel langsam.

Aufgabe 2:

Markiere schwierige Wörter und übe das Aussprechen.
Lies mehrmals der Reihe nach die schwierigen Wörter.

Aufgabe 3:

Lies die Fabel viermal. Mache bei jedem Satzzeichen eine kleine Pause.

Der Esel und der Wolf.

Ein Esel begegnete einem hungrigen Wolfe. „Habe Mitleid mit mir“, sagte der zitternde Esel, „ich bin ein armes krankes Tier; sieh nur, was für einen Dorn ich mir in den Fuß getreten habe!“

„Wahrhaftig, du dauerst mich“, versetzte der Wolf. „Und ich finde mich in meinem Gewissen verbunden, dich von deinen Schmerzen zu befreien.“

Kaum ward das Wort gesagt, so ward der Esel zerrissen.

Der Hamster und die Ameise.

„Ihr armseligen Ameisen“, sagte ein Hamster. „Verlohnt es sich der Mühe, dass ihr den ganzen Sommer arbeitet, um ein so Weniges einzusammeln? Wenn ihr meinen Vorrat sehen solltet! - -“

„Höre“, antwortete eine Ameise, „wenn er größer ist, als du ihn brauchst, so ist es schon recht, dass die Menschen dir nachgraben, deine Scheuern ausleeren und dich deinen räuberischen Geiz mit dem Leben büßen lassen!“

Der Löwe und der Hase.

Ein Löwe würdigte einen drolligen Hasen seiner nähern Bekanntschaft. „Aber ist es denn wahr“, fragte ihn einst der Hase, „dass euch Löwen ein elender krähender Hahn so leicht verjagen kann?“

„Allerdings ist es wahr“, antwortete der Löwe; „und es ist eine allgemeine Anmerkung, dass wir große Tiere durchgängig eine gewisse kleine Schwachheit an uns haben. So wirst du, zum Exempel, von dem Elefanten gehört haben, dass ihm das Grunzen eines Schweins Schauer und Entsetzen erwecket.“

„Wahrhaftig?“, unterbrach ihn der Hase. „Ja, nun begreife ich auch, warum wir Hasen uns so entsetzlich vor den Hunden fürchten.“ „Ja, nun begreife ich auch, warum wir Hasen uns so entsetzlich vor den Hunden fürchten.“

Quelle: Gotthold Ephraim Lessing